

Gesundheitsamt Kreis Herzogtum Lauenburg

Merkblatt Hand-Fuß-Mund-Krankheit



Bei der Hand-Fuß-Mund-Krankheit, die häufig bei Kindern unter 10 Jahren auftritt, handelt es sich um eine meist harmlose Ansteckung mit Coxakieviren. Die Viren sind weltweit verbreitet und kommen nur beim Menschen vor.

Typisches Krankheitsbild

Bei älteren Kindern und Erwachsenen verläuft die Erkrankung oft harmlos oder sogar unbemerkt. Bei jüngeren Kindern kann es zwei bis acht Tage nach Ansteckung zu einer Erkrankung mit hohem Fieber, einem roten, symmetrischen und juckenden Ausschlag mit Bläschenbildung an Händen (Handinnenflächen und Finger) und Füßen (bes. Fersen, Fußsohlen und Großzehen) kommen. Um Mund und Nase sowie in der Mundhöhle treten gleichzeitig Bläschen und kleine, oft schmerzende Geschwüre (Aphten) auf. Die Bläschen, die die Viren enthalten, heilen nach acht bis zwölf Tagen ohne Krustenbildung ab. Selten kommt es zur Bläschenbildung der Lippen, des Gaumens oder der Rachenmandeln.

Die Krankheit kann jedoch auch milde mit nur flüchtigem Fieber auftreten oder unbemerkt verlaufen. Die Infektion hinterlässt eine lebenslange Immunität.

Wie kann man sich anstecken?

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit wird direkt von Mensch zu Mensch durch mangelhafte Händehygiene als sog. „Schmierinfektion“ (nicht sorgfältig gewaschene Hände nach dem Toilettengang), über Nahrungsmittel oder durch sog. „Tröpfcheninfektion“ beim Husten und Niesen sowie durch direkte Berührung übertragen.

Welche Komplikationen können auftreten?

In Einzelfällen kann es zu Komplikationen wie Lungenentzündung, Hirnhautentzündung mit Kopfschmerzen, Krämpfen, Lichtempfindlichkeit und Bewusstseinstörung sowie zur Herzmuskelentzündung kommen. Alle auch weiter oben beschriebenen Symptome können einzeln oder in Kombination auftreten. In jedem Falle ist ein Arzt aufzusuchen.

Diagnose

In der Praxis reicht es aus, die Diagnose anhand der Symptome („Blickdiagnose“) und von ggf. vorhandenen Erkrankungen im sozialen Umfeld zu stellen. Der exakte Virusnachweis kann nur durch spezielle Blutuntersuchungen geführt werden, was nur in Ausnahmefällen erforderlich ist.

Ein Kinderarzt sollte aufgesucht werden, um andere, schwerer verlaufende Krankheiten auszuschließen bzw. Komplikationen zu behandeln.

Behandlung

Medikamente, die gegen das Hand-Fuß-Mund-Virus wirksam sind, gibt es bisher nicht. Schmerzen beim Essen und Trinken können mit schmerzlindernden Mundgels und kalten Speisen behandelt werden. Wichtig ist es, ein Aufkratzen der Bläschen zu verhindern, um eine bakterielle Infektion zu vermeiden.

Vorbeugung

Eine Impfung gegen die Hand-Fuß-Mund Krankheit gibt es nicht.

Das strikte Einhalten der persönlichen Händehygiene ist die entscheidende Maßnahme, um das Risiko einer Ansteckung zu vermindern. Hierzu zählt vor allem gründliches Händewaschen nach der Toilettenbenutzung und vor dem Zubereiten von Speisen.

Meldepflicht

Eine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz besteht nur bei gehäuftem Auftreten der Erkrankung.

Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen

Kranke Kinder sollten bis zum Eintrocknen der Bläschen keine Gemeinschaftseinrichtung besuchen. Für Familienangehörige und sonstige Kontaktpersonen, die gesund sind, bestehen keine Einschränkungen; auf sorgfältige Händehygiene ist zu achten.

Gesundheitsamt
Kreis Herzogtum Lauenburg
Barlachstrasse 4
23909 Ratzeburg
Telefon 04541 / 888 380